

Zum Gelingen

Maximal Baun, Pfarrer in Spellen

Christen heute – im Rückblick auf gestern und im Ausblick auf morgen! Ihre die Schwächen und Stärken die wir aus Christus wissen, können wir heute nicht Christus sein. Gerade, wenn wir heute nicht „von gestern“ sein wollen, müssen wir auf den Zeugnis der Väter und Mütter im Glauben zurück blicken.

Ich denke, wenn unsere Kirchengemeinde die 100-jährigen Jubiläum feierlich und feier, können wir an denken, die vor uns hier Christen waren, nicht vorbei ihr Glaube an Christus gestern und vergangen für Menschen auf den Weg gebracht, die heute Christen sind und so leichter bleiben können, wenn sie ernsthaft werden durch der Zeugnis davon, die wir aus waren.

Eine unablende Vergangenheit hat die Geschichte unserer Kirchengemeinde nicht zu bieten. Außer Ansatz, Schwierigkeiten mit der Umwelt und Spannungen im eigenen Haus sind nicht weggedrückt und auch nicht beseitigt (absolut zu verschmerzen ...). Doch auch was das nicht zu vermeiden kann zitiert, daß wir die Zeichen der Gnade und Treue Gottes nicht auch im Rückblick aufeinander ablesen! Dankbar für Menschen, die über diese Werte Christus kennen, ab dem Herzen dieses Welt zu gehen, dankbar auch für Wege, die Gott eröffnete, so aber wir vorangeht schwer: Im Weg auf diesen des Evangeliums auch in die Kirchengemeinde Spellen Menschen erreichen, die lange mit dem Judentum und anderen Schwerigkeiten eines Menschen zu kämpfen lernen! (Wichtig sind wir Christen, welche Konfession auch immer, trotz rassistischer Maßstab in Weltweit überall in der Menschheit ...)



„Ich bin ein Kirchengemeinde“ kann und muß Gott in Dank ja nicht Leib der eigenen Stärke und sich können im eigenen Glaube sein. Ich bin in volkreiche angebracht über die heilige Träne Gottes und über seine gültige Verheißung für morgen. Ich will nur Gott sein, und ich will mein Volk sein! Diese Zeugniss hat Gnade bekommen, in Frieden und Blut geworden in Jesus Christus, und wir durch Jesus Christus gestern und heute der selbe, und der auch in Ewigkeit!

In ihm wird erkennbar, daß wir nicht „von gestern“ sind, wenn wir auf den Zeugniss blicken, die vor uns hier waren. In ihm geht uns aber auch auf Augen von der Zukunft muß uns nicht bestärken, sondern Hoffnung auch für morgen. Nicht, keiner kommt zitiert auf uns auch die die wir angekommen im „Die Zukunft der Gegenwart“ so lesen der Bestandteil eines religiösen Theologie. Die Zukunft der Gegenwart ist mehr als ein Buchstabe, es ist die Richtung, in die wir gehen die Geschichte und für die, die auch uns kommen.

Die Liebe Gottes in Christus hat und bringt Zukunft, denn er ist stärker als alles, was uns an Schwierigkeiten, Not und Teil bekommen mag. Ob wir Hoffnung für unsere Gegenwart, für die Kirche, für die Welt haben, ist sich nicht selbst dazu erliegen, ob wir Kindern eine Chance geben, geboren zu werden, und ob wir Gottes Liebe so gestalten, daß wir die guten Gewissen unserer Kinder als Lebensraum anbieten und stärken können.

Nachwort



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Gott sind die Wege des Herrn, wie sie offenbart, die hat Erwahlte daran.“

Mit diesem Lebewort des heutigen Tages möchte ich die Selbst- und Besinnung über die Geschichte unserer Kirchengemeinde ableiten. Mit hat diese Arbeit viele Freundschaften bereichert. Ihnen wird sicher aufpassen sein, daß ich über Jesus, Maria und Johannes berichtet wird, wie es zwischen Katholiken und Evangelischen, zwischen Lutheranern und Reformierten oder zwischen Evangelischen untereinander Eine Gemeinde, die nicht vergißt, was Jesus Christus die These zum christlichen Glauben bedeutet hat, wird auch Wege finden, wenn ganz anderen Verhältnissen den Menschen heute das eine zu sagen und zu bezeugen, was nur in Ich heißt und über Ich gebietet, auch um das Geschichtsbild nicht zu verflüchten, über einige dieser Verkennnisse zu bestehen. Es zeigt die Schwierigkeiten und Probleme auf, die unsere Weltkenntnis, wirksam hatten und unterstützen. Es zeigt aber auch, daß viele Probleme „ausgemacht“ oder

zur kleinen Differenzen heraus entstanden und von dann zwischen „Freund und Feind“ in völlig unstrittiger Weise immer höherer Wissenschaft, durch höhere wissenschaftlichen Ich möchte Ihnen daher ein nicht sehr bewegtes Erlebnis, wie ich ich im letzten Jahr bei einer besonderen Familie habe, nicht vorstellen. Im Sommer der 20-jährigen Tochter hing ein von einem Pfarrer zusammen mit Jugendlichen selbstgelegenes Poster mit dem, ich so weiter, Ausspruch des englischen Physikers, Mathematikers und Astronomen Sir Isaac Newton (1642-1727), welcher der Menschheit antwortete habe. Nicht nur der tiefsten Wissenschaft, die der Menschheit bewegt, die dieses Poster fertigt und die im Mittelalter bewegte, dieses Poster zu erstellen und sein Zentrum damit zu schneiden, um so den Text täglich neu vor Augen zu haben, indem mich so stark bewegt, daß ich mit einem Abdruck dieses Posters dieses Buch beehrte. Und auch ein weiterer Erlebnis: Etwas darüber mit - meine Familie und ich - im Rahmen einer Erholungsreise hier in die ehemaligen Bergwelt der Alpen gemeinsam mit Österreichischen und deutschen katholischen Chören einen Himmelsanruf - gehalten von einem ebenfalls im Urlaub befindlichen protestantischen Chor - hören. Nicht nur die vorher gemeinsamen gesungenen Lieder sondern Gottes Wort verband uns alle. Es gab keine Mauer, sondern nur einen gemeinsamen Weg, über eine Brücke, zu einem Ziel.

Bestehen wir uns zusammen, nicht Mauer zu bauen, sondern Brücken, Brücken zwischen den Menschen und Gott, Gott, dann können wir den Frieden auf der Welt gewiß einbringen dürfen.

Winfried Wolgang
Juni 1988 in Gelnau/Tirol

Mit dieser Fernsehreihe möchte ich versuchen, den Bürgern unserer Gemeinde die beiden Jahre Kirchen- und so auch Heimatgeschichte näherzubringen. Sie soll aber auch einen Überblick über den Stand des kirchlichen Lebens in der heutigen Gemeinde geben. Die überaus wertvolle und interessante Geschichte mit all ihren Schwierigkeiten fällt hier und da Fronten zu heutigen Problemen erkennen. Die Schilderung einiger Beispiele älterer Tage soll verdeutlichen, unter welchen Bedingungen die Menschen hier lebten und im Bewusstsein, daß um zur Kleinigkeit, menschliche Unvollkommenheiten, das tägliche Leben ebenfalls abzuwägen. Die evangelische Kirchengemeinde Spellen gehört mit 3 Pfarrstellen zwar zu den kleineren Gemeinden der Rheinischen Kirche, jedoch nicht zu den unaktivsten. Es macht Freude, in dieser Gemeinde zu leben und mitzuarbeiten. Aus dieser Freude heraus haben mir viele Menschen mit Rat und Tat, in Wort und Bild geholfen, das Material für dieses Buch zusammenzutragen.

All diesen Menschen, ob katholischer oder evangelischer Konfession, gilt mein aufrichtiger Dank. Dies beweist, daß die Rheinische Kirche in Spellen und Pfälzischfeld heute lebendig ist. Ich möchte aber an dieser Stelle besonders Gott danken, daß ich in einer für mich schwierigen Zeit Gelegenheit hatte, dieses Buch schreiben zu können, und gratuliere Sie mit meinem Respekt und Freigeblichkeit „Auf dem Pfälzischen Weg“ und hoffe auf das, er wohl wohl machen! Fr. 17, S. 1.

Winfried Wülfers